

NORD/LB Covered Finance Bank S.A.



Zwischenbericht zum 30.06.2012 (ungeprüft)

Kerndaten im Überblick

Geschäftsentwicklung	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	1.513,0	1.417,7	95,3	7
Forderungen an Kunden	804,0	785,5	18,5	2
Risikovorsorge	-0,4	-0,3	-0,1	37
Finanzanlagen	4.066,6	4.247,0	-180,4	-4
Übrige Aktiva	772,7	652,2	120,5	18
Bilanzsumme Aktiva	7.155,9	7.102,1	53,8	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.684,9	2.786,2	-101,3	-4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	705,7	560,9	144,7	26
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.442,1	2.578,8	-136,7	-5
Übrige Passiva	1.264,2	1.118,6	145,6	4
Bilanzielles Eigenkapital	59,0	57,6	1,4	3
Bilanzsumme Passiva	7.155,9	7.102,1	53,8	1
Lettres de Gage	3.261,1	3.247,0	14,1	0
Ergebnisentwicklung	1. Halbjahr 2012 (TEUR)	1. Halbjahr 2011 (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1.872	2.809	-937	-33
Provisionsüberschuss	-589	-1.018	429	-42
Finanzanlageergebnis	2.915	3.227	-312	-10
Sonstiges Ergebnis	-1.778	-1.608	-170	11
Ergebnis vor Kosten	2.420	3.410	-990	-29
Verwaltungsaufwand	-1.270	-1.637	367	-22
Ergebnis aus Bewertungsänderungen und Risikovorsorge	-841	-1.500	660	-44
Steuern	-65	-126	60	-48
Ergebnis nach Steuern	244	147	97	66
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	Veränderung	Veränderung
Cost-Income-Ratio in % *)	52,5 %	48,0 %	4,5 %	9
RoRaC in % **)	0,8 %	0,9 %	-0,1 %	-11
<small>*) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Kosten **) Der RoRaC entspricht dem Quotienten aus Ergebnis vor Steuern und dem Maximalwert aus Limit für gebundenes Kapital oder gebundenes Kapital</small>				
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Risikogewichtete Aktivwerte	923	914	9	1
Kernkapital	97	93	4	4
Eigenmittel	129	124	5	4
Kernkapitalquote	10,5 %	10,2 %	0,4 %	3
Gesamtkoeffizient	14,0 %	13,6 %	0,4 %	3
Mitarbeiterentwicklung	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung	Veränderung (in %)
Anzahl der Mitarbeiter	0	9	-9	-100



Inhalt

Organe

Zwischenlagebericht

- 11 Konzerneinbindung
- 12 Internationale Wirtschaftsentwicklung
- 15 Entwicklung der Geschäftsfelder
- 20 Ertragslage
- 25 Vermögens- und Finanzlage
- 26 Risikobericht
- 35 Personalbericht
- 36 Nachtragsbericht
- 36 Zukunftsbezogene Aussagen

Zwischenabschluss (Financial Statements)

- 38 Gewinn- und Verlustrechnung
- 39 Gesamtergebnisrechnung
- 40 Bilanz
- 41 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 42 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Verkürzter Anhang (Notes)

- 47 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 48 Segmentberichterstattung
- 52 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 59 Erläuterungen zur Bilanz
- 71 Sonstige Angaben

- 83 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zwischenbericht
zum 30.06.2012 (ungeprüft)

NORD/LB Covered Finance Bank S.A.
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg-Findel
R.C.S. Luxembourg B 116546

Zwischenbericht zum 30.06.2012 (ungeprüft)



NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Vorstand

Vorstandsvorsitzender/**Chief Executive Officer**

Christian Veit

Stellvertretender**Vorstandsvorsitzender/****Chief Financial-/Risk-/Operations Officer**

Thorsten Schmidt

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Gunter Dunkel

Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank
Girozentrale, Hannover (Vorsitzender), seit 01.04.2012

Ulrike Brouzi

Generalbevollmächtigte der Norddeutschen Landesbank
Girozentrale, Hannover

Walter Kleine

Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hannover,
Hannover, seit 01.04.2012

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank
Girozentrale, Hannover, seit 01.04.2012

Christoph Schulz

Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank
Girozentrale, Hannover, seit 01.04.2012



**Vorstandsvorsitzender/
Chief Executive Officer**
Christian Veit



**Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender/
Chief Financial-/Risk-/Operations
Officer**
Thorsten Schmidt

Zwischenbericht zum 30.06.2012 (ungeprüft)



NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Konzerneinbindung

Die NORD/LB Covered Finance Bank S.A. (im Folgenden „NORD/LB CFB“ oder kurz „die Bank“) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., Luxembourg, (im Folgenden kurz „NORD/LB Luxembourg“) und wird in den Teilkonzernabschluss der NORD/LB Luxembourg sowie in den Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, (im Folgenden kurz „NORD/LB“) einbezogen. Der Teilkonzernabschluss der NORD/LB Luxembourg ist im Internet unter www.nordlb.lu einsehbar, der Konzernabschluss der NORD/LB unter www.nordlb.de.

Die NORD/LB und die NORD/LB Luxembourg haben in den jeweiligen Geschäftsberichten eine Patronatserklärung für die NORD/LB Covered Finance Bank S.A. abgegeben. Die Patronatserklärung schließt auch das politische Risiko mit ein.

Der Tätigkeitsbereich der NORD/LB CFB besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind.

Sämtliche Markt-, Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der NORD/LB Luxembourg, oder der Konzernmutter, der NORD/LB, erbracht.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zwischenabschluss der NORD/LB CFB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Erstes Halbjahr 2012

In der ersten Jahreshälfte verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland robust. In den Monaten Januar bis März ergab sich für das saison- und preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein überraschend kräftiger Zuwachs in Höhe von 0,5 % gegenüber dem Vorquartal. Die günstige Entwicklung der Nettoexporte hat hierzu maßgeblich beigetragen. Während die realen Importe stagnierten, legten die Exporte um 1,7 % im Vergleich zum Vorquartal zu. Aber auch der private Konsum entwickelte sich positiv und steuerte 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei. Die Investitionstätigkeit wurde im ersten Quartal hingegen gebremst. Witterungsbedingt gingen vor allem die Bauinvestitionen zurück, was jedoch eine Gegenbewegung im Frühjahr nach sich ziehen dürfte. Dies deuten auch die derzeit bis zum Berichtsmonat Mai vorliegenden Daten zur Entwicklung der Bauproduktion an.

Die Entwicklung im gesamten produzierenden Gewerbe war hingegen im zweiten Quartal eher durchgewachsen. Zwar legte die Industrieproduktion im Mai relativ kräftig zu, für das gesamte Quartal ist jedoch wegen der sehr schlechten Aprilzahlen allenfalls ein marginaler Zuwachs gegenüber dem ersten Quartal zu erwarten. Die realen Einzelhandelsumsätze tendierten sowohl im April als auch im Mai leicht schwächer. Allerdings bleiben die Vorzeichen für den privaten Verbrauch aufgrund der kräftigen Tariflohnsteigerungen, des rückläufigen Inflationsdrucks und des anhaltenden Beschäftigungszuwachses positiv. Daher rechnen wir auch für das laufende Jahr mit einem Zuwachs des realen privaten Konsums von mehr als 1 %.

Für die deutsche Wirtschaft haben offensichtlich die Belastungen aus der Schuldenkrise und der schwachen Konjunktur im übrigen Europa zuletzt zugenommen. Nicht nur die mäßige Entwicklung der Industrieproduktion und der Auftragseingänge, sondern auch der jüngste Rückgang der wichtigsten Frühindikatoren sprechen daher für eine sich abschwächende Dynamik zur Jahresmitte. Dennoch blieb die Lage am deutschen Arbeitsmarkt bis zuletzt stabil. Im Juni 2012 nahm zwar die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt leicht zu und die Arbeitslosenquote verharrte bei 6,8 %. Die in der Öffentlichkeit stärker im Fokus stehende nicht saisonbereinigte Arbeitslosenquote ging auf 6,6 % zurück. Der Beschäftigungsaufbau hält jedoch an und verläuft noch

immer recht dynamisch. So waren im Mai saisonbereinigt 41,59 Millionen Menschen beschäftigt, so viel wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland.

Im Euroraum blieb die konjunkturelle Entwicklung im ersten Halbjahr 2012 insgesamt schwach. Nur dank der überraschend guten Entwicklung in Deutschland konnte sich das BIP im ersten Quartal knapp auf dem Niveau des Vorquartals halten. Die Entwicklung der konjunkturellen Frühindikatoren spricht jedoch für einen erneuten BIP-Rückgang im zweiten Quartal. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten blieben auch im ersten Halbjahr 2012 außerordentlich hoch. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich sowie in einigen kleineren nördlichen Mitgliedsländern verlief besser als in der gesamten Eurozone. Insbesondere die Wirtschaft in den südeuropäischen Mitgliedsstaaten geriet hingegen stärker unter Druck, Spanien und Italien verharrten auch im Frühjahr in der Rezession.

Der Rohölpreis entwickelte sich im ersten Halbjahr sehr volatil. Ausgehend von 110 USD/Barrel zum Jahresbeginn erreichte er im März seinen Höhepunkt bei knapp 130 USD/Barrel. Im zweiten Quartal setzte eine Gegenbewegung ein, die dazu führte, dass Öl der Sorte Brent Mitte Juni sogar zeitweise für unter 90 USD/Barrel am Markt gehandelt wurde. Bis Mitte Juli kehrte der Ölpreis jedoch wieder zurück in den dreistelligen Bereich. Die Inflation hat sich energie- und rohstoffpreisbedingt sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone hartnäckiger gehalten als erwartet. Im Juni jedoch sank die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland auf 2,0 % und damit den niedrigsten Stand seit Januar 2011. Auch das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von unter aber nahe bei 2,0 % rückte damit wieder in greifbare Nähe. In der gesamten Eurozone verharrte die Inflation im Juni jedoch wegen stärkerer Steigerungen bei administrierten Preisen mit 2,4 % noch deutlich oberhalb dieser Zielmarke.

Der abnehmende Inflationsdruck hat der EZB neuen Handlungsspielraum gegeben. Vor dem Hintergrund der sich immer stärker verdüsternden Konjunkturperspektiven haben die Geldpolitiker um Mario Draghi den Tendersatz Anfang Juli auf 0,75 % und damit den tiefsten Stand seit dem Bestehen der Währungsunion gesenkt. Zuvor hatte die Notenbank um den Jahreswechsel herum die Märkte bereits über zwei Dreijahrestender mit einem Gesamtvolumen von mehr als eine Billion € mit Liquidität geflutet – der Effekt dieser Maßnahmen hatte sich jedoch schnell als nicht nachhaltig herausgestellt. Zudem hat die EZB jüngst erneut die Anforderungen für Sicherheiten abgesenkt, um insbesondere

den Banken aus dem südlichen Euroraum den Zugang zur EZB-Liquidität zu erleichtern.

Die Schuldenkrise bleibt auch nach dem Schuldenschnitt und der Regierungsbildung in Griechenland das beherrschende Thema. Dabei stellt sich die Entwicklung der Defizit- und Verschuldungskennziffern des gemeinsamen Währungsraums durchaus besser dar als in anderen entwickelten Volkswirtschaften. So ging die Defizitquote im Jahr 2011 deutlich auf 4,1 % vom Bruttoinlandsprodukt zurück. Dennoch bleiben die südlichen Staaten der Eurozone die Sorgenkinder. Zwar haben bei den griechischen Parlamentswahlen am 17. Juni die Parteien eine Mehrheit der Parlamentssitze erzielt, die sich im Vorfeld prinzipiell für eine Fortsetzung der bisherigen Politik ausgesprochen hatten. Allerdings versucht auch die neue Regierung aus Nea Dimokratia, Pasok und Dimar einige Erleichterungen – zumindest eine zeitliche Streckung der Reformziele – bei den europäischen Partnern zu erreichen. Zudem musste Spanien Hilfgelder für den angeschlagenen Bankensektor beantragen, und mit Zypern und Slowenien könnten bald die nächsten Staaten einen Hilfsantrag stellen. Somit wurde auch der jüngste EU-Gipfel Ende Juni von der europäischen Schuldenkrise bestimmt. Da sich die Lage an den Märkten für europäische Staatsanleihen nicht deutlich verbesserte, verabredeten die Gipfelteilnehmer auf Drängen von Spanien und Italien wesentliche Erleichterungen bei den bisherigen Bedingungen zur Inanspruchnahme von Hilfgeldern. So soll eine direkte Bankenrekapitalisierung über den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) ermöglicht werden, sobald ein einheitlicher europaweiter Aufsichtsmechanismus etabliert wurde. Zudem sollen die Spanien-Kredite des ESM keinen Vorrangstatus erhalten und zukünftig die Einhaltung der Vorgaben aus dem Defizitverfahren (Stabilitäts- und Wachstumspakt) für die Aufnahme von Hilfgeldern ausreichen.

Die Aktienmärkte spiegeln das Ausmaß der Verunsicherung durch die Schuldenkrise wider. Sein bisheriges Jahreshoch markierte der deutsche Aktienindex (DAX) Mitte März bei 7.194 Punkten. Vor dem Hintergrund wieder zunehmender Spannungen an den Märkten hat der DAX den im ersten Quartal erreichten Stand von über 7.000 Punkten nicht halten können. Deutsche Staatsanleihen blieben im Umfeld der sich immer wieder zuspitzenden Euro Schuldenkrise als „sicherer Hafen“ gesucht und markierten immer neue Renditetiefstände. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fiel Anfang Juni auf ein neues Allzeittief knapp oberhalb von 1,1 %. Auch US-amerikanische Treasuries profitierten von der Verunsicherung an den Märkten: Die Rendite von Papieren mit zehnjähriger Restlaufzeit lag zur gleichen Zeit nur



leicht oberhalb von 1,4 %. Mitte Juli ist nach einer kurzen Gegenbewegung dieses Niveau beinahe wieder erreicht worden.

Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird zunehmend von der äußerst schwachen Wirtschaftslage in der übrigen Eurozone gedämpft. Dies spiegelt sich inzwischen auch in den Daten des ifo-Geschäftsklimaindex wider. Der wichtigste Frühindikator für die Entwicklung der deutschen Konjunktur gab bis zum Ende des zweiten Quartals nach, vor allem die Konjunkturerwartungen gingen deutlich zurück. Grundsätzlich bleiben wir für die deutsche Wirtschaft aber optimistisch gestimmt. Trotz der zur Jahresmitte zu erwartenden Abschwächung der Dynamik erwarten wir für das BIP im Gesamtjahr eine Wachstumsrate von knapp 1 %. Eine wesentliche Stütze wird in diesem Jahr die Binnennachfrage sein, sowohl die Bauinvestitionen als auch der private Konsum werden kräftig wachsen.

Die Fiskalpolitik wird in Deutschland nur leicht restriktiv wirken, während in der Eurozone die Belastungen der Sparpolitik sehr viel gravierender ausfallen. Für das laufende Jahr erwarten wir für die Eurozone insgesamt ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Risiken gehen vor allem von der Schuldenkrise aus. Sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone rechnen wir mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate oberhalb der Zielmarke der EZB, mit allerdings abnehmender Tendenz im weiteren Jahresverlauf.

Die Aussichten für die Konjunktur in den USA sind weiterhin deutlich besser als in der Eurozone, auch wenn sich die Stimmungsindikatoren zuletzt rückläufig entwickelten. Die expansive Geldpolitik stützt für einen längeren Zeitraum

die konjunkturelle Entwicklung, so dass in diesem Jahr mit einem Wachstum von gut 2 % zu rechnen ist. Die Wachstumsunterschiede sind auch einer der Gründe für unsere Prognose, wonach der US-Dollar binnen Jahresfrist im Bereich von 1,23 USD/EUR liegen dürfte.

Die Finanzmarktentwicklung wird in diesem Jahr äußerst volatil bleiben, insbesondere die Schuldenkrise wird die Marktteilnehmer weiter in Atem halten. Die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit wird im Jahresverlauf allenfalls nur leicht ansteigen. Hierzu trägt auch die Geldpolitik der EZB bei. Wegen der Konjunktursorgen und der Schuldenkrise in der Eurozone wird die Geldpolitik für einen längeren Zeitraum expansiv ausgerichtet bleiben. Eine Zinserhöhung dürfte mindestens bis zum Ende des nächsten Jahres ausgeschlossen sein.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Organisatorische Änderungen

Die NORD/LB CFB wurde im ersten Halbjahr 2012 noch enger in die Aufbau- und Ablauforganisation sowie in die Steuerungsmechanismen des Mutterinstituts, der NORD/LB Luxembourg, integriert. Ziel ist die geschäftspolitische Harmonisierung und die Vereinheitlichung der Steuerung beider Banken des Konzerns sowie die Nutzung von Einsparpotentialen auf der Kostenseite.

Nachdem bisher bereits Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der NORD/LB Luxembourg oder der Konzernmutter, der NORD/LB erbracht wurden, werden seit dem 1. April auch die Marktfunktionen über Geschäftsbesorgungsverträge von der NORD/LB Luxembourg wahrgenommen. Diese starke Konzerneinbindung wurde mit Synchronisierung der Organe Aufsichtsrat und Vorstand der Bank mit denen der NORD/LB Luxembourg zum 1. April zusätzlich gestärkt.

Die NORD/LB CFB ist als rechtlich eigenständiges Tochterunternehmen somit vollumfänglich in die Organisationsstruktur und die Steuerung der NORD/LB Luxembourg integriert. Sich hieraus ergebende strukturelle Änderungen sind in den nachfolgenden Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern enthalten.

NORD/LB CFB

Covered Bond Märkte und Lettres de Gage Publiques

Die erste Jahreshälfte 2012 zeichnete sich durch eine hohe Dynamik im ersten Quartal sowie ein hohes Neuemissionsgeschäft in den Covered Bond Märkten aus. In Folge einer starken Investorennachfrage, unter anderem getrieben durch die Langfristtender (LTRO) der Europäischen Zentralbank, günstige Refinanzierungskonditionen und eine verhaltene Entwicklung des unsecured senior Marktes entschieden sich viele Banken zur Emission von Covered Bonds. Dies wurde unterstützt durch tendenziell sinkende Neuemissionsaufschläge. Aufgrund dieser positiven Entwicklung war es auch Emittenten aus Peripheriestaaten möglich, Neuemissionen zu platzieren.

Daneben erfreuten sich nach langer Zeit auch Pfandbriefe in Fremdwährungen, im besonderen US-Dollar und GBP, zunehmender Nachfrage, wodurch in diesem Segment gegenüber den Vorjahren deutlich erhöhte Volumina abgesetzt werden konnten.

Nach einem fulminanten Start ins Jahr 2012 verlangsamten sich die Neuemissionsaktivitäten im zweiten Quartal deutlich, was in erster Linie auf die Anspannung in Verbindung mit der Verschuldungssituation einiger EU-Peripheriestaaten zurückzuführen war. In Folge von mehreren Ratingverschlechterungen verschiedener Zentralstaaten kam es in diesen Ländern auch zu Downgrades verschiedener Covered Bond-Produkte. Tendenziell trug dies zur Verunsicherung der Investorenschaft und hohen Spreadvolatilitäten in diesen Produkten bei. Die Konkurrenzsituation zwischen Staatsanleihen und Covered Bonds führte weiterhin zu einem harten Wettbewerb um die Aufmerksamkeit der Investoren, dem sich auch die Lettres de Gage ausgesetzt sahen.

Auch wenn das Neuemissionsvolumen im ersten Halbjahr 2012 insgesamt deutlich rückläufig war, konnten Covered Bonds ihre Stellung als langfristiges und qualitativ hochwertiges Kapitalmarktprodukt stärken. Dies resultiert aus regulatorischen Vorteilen von Covered Bonds unter Basel III und Solvency II. Der steigende Stellenwert von Covered Bonds als Refinanzierungsinstrument im globalen Markt ist am Auf- und Ausbau von entsprechenden Gesetzgebungen zu erkennen. So konnten im ersten Halbjahr Gesetzesinitiativen u. a. in Belgien und Kanada beobachtet werden.

Das Neuemissionsgeschäft der Bank in Lettres de Gage Publiques konzentrierte sich auch im ersten Halbjahr wieder überwiegend im mittleren bis langen Laufzeitsegment. So wurden Lettres de Gage Publiques in USD und EUR emittiert.

Der stetige Informationsaustausch mit Investoren und der Ausbau der Investor Relations Aktivitäten ist ein zentraler Punkt der Kommunikationsstrategie der Bank. Den Wünschen interessierter Investoren für One-on-One-Meetings wird immer gerne nachgekommen. Allgemeine Informationen erfolgen regelmäßig und zeitnah auf der Web-Site www.nordlbcfb.lu. Darüber hinaus stellt die Bank die aktuellen Emissionspreise und -renditen der Öffentlichkeit auf den Informationssystemen Reuters und Bloomberg („NCFB“) in Echtzeit zur Verfügung.

Steuerung von Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken

Das Eingehen von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken ist nicht zentraler Geschäftszweck der NORD/LB CFB. Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt daher grundsätzlich auf Basis eines Mikro hedge-Ansatzes mit Hilfe von Zins- und Zinswährungsswaps. Das Ziel dieser schon seit der Gründung der Bank verfolgten Absicherungsstrategie ist die Etablierung von effizienten Hedgebeziehungen, die auch den strengen Kriterien der International Financial Reporting Standards IFRS entsprechen.

Liquiditätsrisiken werden im Rahmen einer gruppenweiten Liquiditätspolicy und -strategie definiert und limitiert, wobei die Limitierung der Risiken aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleitet werden.

Wechselkursrisiken entstehen in der Bank nur im Umfang auflaufender Erträge oder Aufwendungen, die vor allem aus den Zinsabgrenzungen des Grundgeschäfts bestehen. Auch hier verfolgt die Bank eine konservative Risikopolitik und limitiert entstehende Risiken streng, so dass die aufgelaufenen Devisensalden regelmäßig in die Bilanzwährung getauscht werden.

Die Bank für kommunale Unternehmen in Deutschland

In Zusammenarbeit mit den Firmenkunden-Abteilungen in Hannover, Hamburg, Schwerin und Düsseldorf bietet die NORD/LB mit ihrem Standort in Luxemburg als „Bank für kommunale Unternehmen“ ihren kommunalen Firmenkunden Kredite im kurzen, mittel- und langfristigen Laufzeitbereich an. Der Fremdfinanzierungsbedarf der Kunden ist insbesondere aufgrund der nach wie vor hohen Investitionstätigkeit des Energie-Sektors in erneuerbare und zur Atomkraft alternative Energien gegeben. Dieser Trend wird sich über die nächsten Jahre fortsetzen bzw. zu einer nochmals gesteigerten Nachfrage sowohl nach Finanzierungsmitteln als auch nach entsprechender Beratungsleistung auf diesem Gebiet führen.

Die Bank nutzt die Vorteile des Luxemburger Pfandbriefgesetzes, das es erlaubt, Forderungen an kommunale Unternehmen (Stadtwerke, Wasserversorgung, Flug- und Seehäfen, etc.) in den Deckungsstock zu nehmen. Dieses

Kundensegment hat für die NORD/LB Gruppe eine besondere Bedeutung, da sie als Hausbank mit öffentlich-rechtlicher Eigentümerstruktur ganz besonders daran interessiert ist, die Kreditversorgung kommunaler Unternehmen sicherzustellen. Die NORD/LB Gruppe verfügt in diesem Marktsegment mit der NORD/LB CFB über ein entscheidendes Alleinstellungsmerkmal. Als erste und einzige Landesbank ist sie in der Lage, der für die öffentliche Daseinsvorsorge eminent wichtigen Kundengruppe der kommunalen Unternehmen einen auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Finanzierungspartner anzubieten.

Um die Angebotspalette für das kommunale Firmenkundenkreditgeschäft zu komplettieren, werden ebenfalls maßgeschneiderte Beratungs- und Finanzierungslösungen im Fördermittel-Bereich angeboten.

Das Luxemburger Pfandbriefprivileg, verbunden mit der Beratungs-Expertise des Firmenkundenberaters in Deutschland, eröffnet unseren kommunalen und kommunalnahen Firmenkunden somit optimale Finanzierungsbedingungen.

Finanzierung von Sparkassen und anderen öffentlichen Kreditinstituten

Zu den Vorteilen des Luxemburger Pfandbriefgesetzes zählt ebenfalls die Möglichkeit der Indeckungnahme von Forderungen gegenüber öffentlichen Kreditinstituten und Sparkassen. Damit verfügt die NORD/LB Gruppe in ihrer Funktion als Zentralinstitut für Sparkassen in den drei Bundesländern Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt über eine zusätzliche Refinanzierungsquelle.

Vor dem Hintergrund des endgültigen Auslaufens durch Anstaltslast und Gewährträgerhaftung besicherter Alt-Verbindlichkeiten des Sparkassen- und Landesbankensektors bis zum Jahr 2015 werden alternative Refinanzierungslösungen immer wichtiger. Die NORD/LB Gruppe verfügt mit der NORD/LB CFB als einzige Landesbank über eine Handlungsoption, die

- Sparkassen sowohl langfristige Refinanzierungsmittel zur Verfügung stellen kann
- als auch auf bekannte Dokumentationsformen wie den Sparkassenbrief zurückgreift und damit einfach in der Handhabung ist und
- durch ihren komplementären Charakter zu dem in Deutschland entwickelten Deckungspooling eine Ergänzung zu anderen Refinanzierungslösungen darstellt.

Internationale Staatsfinanzierung und Ersatzdeckungsgeschäft

Die NORD/LB Luxembourg hat sich auch im ersten Halbjahr 2012 auf das kundengetriebene Geschäft mit kommunalen Unternehmen in Deutschland konzentriert.

Mit dem Ziel der Risikooptimierung und -diversifizierung hat die Bank in den vergangenen Jahren neben dem Kundendirektgeschäft auch internationales Kommunalkreditgeschäft und sonstige deckungsstockfähige Aktiva über international tätige Banken und Investmenthäuser erworben. Im Zuge einer Schärfung des strategischen Profils hauptsächlich auf das kundengetriebene Kreditgeschäft beschränkt sich die internationale Staatsfinanzierung auf das Management des Bestands-Portfolios.

Der in diesem Segment befindliche USA-Anteil hat sich auch in der ersten Jahreshälfte 2012 weiter leicht aufgrund planmäßiger Fälligkeiten reduziert, die geografische Verteilung der Vermögenswerte innerhalb Europas und der übrigen Welt blieben weitgehend unverändert (höherer USA Anteil insbes. aufgrund von Wechselkurseffekten).

Steuerung des Deckungsstocks

Auch zum Stichtag 30. Juni 2012 machten kommunale Unternehmen und öffentliche Kreditinstitute wie beispielsweise Sparkassen und Förderbanken den weitaus höchsten Anteil im Deckungsstock der Bank aus. Die Überdeckung lag mit 22,0 % nominal bzw. 28,5 % barwertig deutlich über der gesetzlich geforderten Mindestüberdeckung von jeweils 2 %.

Die NORD/LB CFB hält einen unverändert qualitativ hochwertigen Deckungsstock als Besicherung für die ausgegebenen Lettres de Gage Publiques. Die Erhaltung des Vertrauens der Investoren in die Lettres de Gage Publiques ist die Maxime beim Management dieses Portfolios. Seine Entwicklung wird von der NORD/LB CFB durch die regelmäßige Veröffentlichung des Deckungsstockes nach Bonitätsklassen und geographischer Verteilung auf der Website www.nordlbcfb.lu transparent gemacht.

Die Luxemburger Pfandbriefgesetzgebung erlaubt grundsätzlich die Indekungnahme von Forderungen aus Ländern, die der OECD, der Europäischen Union oder der EWR angehören.

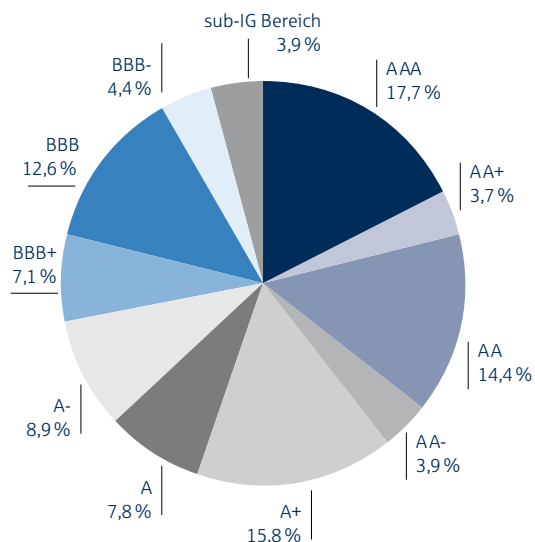
Als 100 %iges Konzernunternehmen einer deutschen Lan-

desbank setzt die Bank insbesondere für das Kreditgeschäft mit kommunalen Unternehmen und Sparkassen den Schwerpunkt auf Deutschland. Eigenständig originiertes Kreditgeschäft wird gegenwärtig und bis auf weiteres zum überwiegenden Teil mit deutschen Adressen betrieben.

Zur Risikodiversifikation und Feinsteuerung des ALM Profils können nicht eigenständig originierte Transaktionen (Kapitalmarktgeschäft) auch in derzeit zwanzig anderen OECD Ländern außerhalb Deutschlands getätigt werden, sofern sie die strenge Investment Grade Ratingvorgabe der Bank erfüllen.

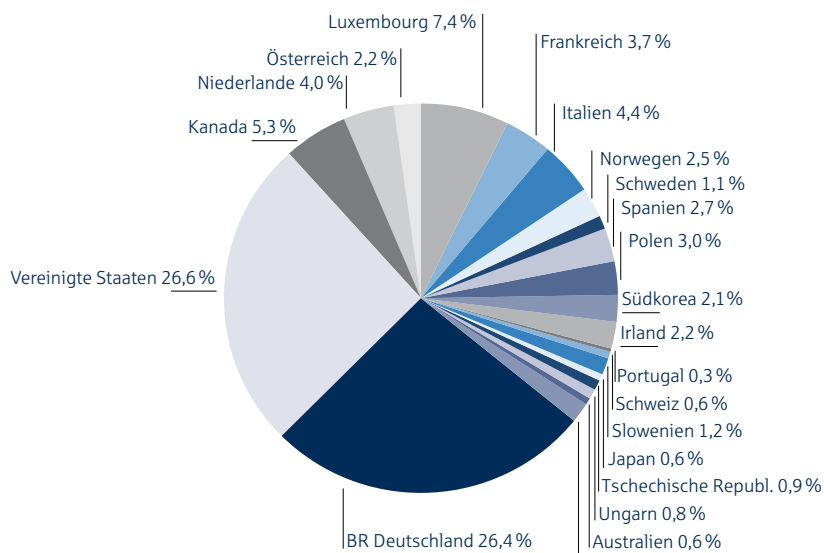
Die Bank unterhält keine Engagements in den OECD Staaten Griechenland, Island, Mexiko, den baltischen Staaten und der Türkei. Aufgrund der derzeit wirtschaftlich besonders schwierigen Situation plant die Bank in diesen Ländern auch aktuell keine Neuengagements.

Zum Stichtag 30. Juni 2012 stellte sich die Bonitätsstruktur des Deckungsstocks (*) wie folgt dar:



Rating	in %	in %	in %
AAA	17,7		
AA Bereich	21,9		39,6
A Bereich	32,5	72,1	
BBB Bereich	24,1		
Sub-IG Bereich	3,9		

Geographisch gehört der Deckungsstock (*) der NORD/LB CFB mit Schuldnern aus 20 verschiedenen OECD-Staaten zu den am besten diversifizierten Portfolios im europäischen Pfandbriefmarkt:



Region	in %
Europa	63,1
Nordamerika	32,0
Asien	2,6
Ozeanien	2,3

In der Deckungsrechnung stellen sich die Deckungsrelationen wie folgt dar:

Deckungsrechnung	Deckungsbestand (EUR Mio.)			Emissionen (EUR Mio.)	Unter- (-) / Überdeckung (+) (EUR Mio.)	
	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011
Gesamt	4.483,3	4.297,8	3.675,8	3.545,3	807,5	752,5

* Aus rechentechnischen Gründen können die Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Rating

Auf der Basis dieses Deckungsstockes hat die NORD/LB CFB erstklassige Beurteilungen von zwei Ratingagenturen erhalten. Die Ratingagentur Fitch hat das AAA-Rating der Pfandbriefe der Bank am 22.12.2011 in ihrem Ratingupdate bestätigt. Gleichzeitig wurden die Überdeckungsanforderungen aufgrund der Verbesserung der Qualität des Deckungsstockes zum Erhalt des AAA-Ratings deutlich reduziert. Die Ratingagentur honoriert damit die Entwicklung einer eigenen Deckungsstock Policy, in der die Bank sich strenge quantitative und qualitative Kriterien sowie internationalen Standards entsprechende Transparenzvorgaben für das Deckungsmanagement auferlegt.

Als Konsequenz der am 08.12.2011 erfolgten Senkung des unsolicited unsecured Ratings der NORD/LB auf BBB+ wurde auch das unsecured Rating der NORD/LB CFB auf BBB+ gesenkt. Für Lettres de Gage aus Luxemburg erlaubt der S&P-Ansatz eine maximale Anhebung von 6 Ratingstufen (Notches) über das ungedeckte Rating hinaus. Da der Deckungsstock der NORD/LB CFB ein ausgeglichenes ALM-Profil und eine hohe Qualität aufweist, findet die maximale Anhebung weiterhin Anwendung. Gleichwohl führte die Anpassung des unsolicited unsecured Ratings der NORD/LB jedoch zu einem technischen Downgrade der Lettres de Gage Publiques von AAA auf AA+ am 06.01.2012. Der Ausblick ist stabil.

Ausblick

Die NORD/LB CFB wird sich auch zukünftig auf die Emission von Lettres de Gage Publiques (öffentlich gedeckten Luxemburger Pfandbriefen) konzentrieren. Unter dem Motto „Die Bank für kommunale Unternehmen“ wird weiterhin der Fokus auf der Refinanzierung von öffentlichem Kreditgeschäft komplementär zu den anderen Gesellschaften im Konzernverbund der NORD/LB stehen. Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Ertragslage

Der Zwischenabschluss der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt.

Das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2012 stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 37 auf TEUR 310 an.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Zinsüberschuss	1.872	2.809	–937
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–117	16	–134
Provisionsüberschuss	–589	–1.018	429
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	–723	–1.516	793
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–1.778	–1.608	–170
Verwaltungsaufwendungen	–1.270	–1.637	367
Finanzanlageergebnis	2.915	3.227	–312
Ergebnis vor Ertragsteuern	310	273	37
Ertragsteuern	–65	–126	60
Jahresüberschuss	244	147	97

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Zinsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,9 Mio. gesunken.

Einzelwertberichtigungen sind wie auch in den vorausgegangenen Berichtsjahren nicht zu verzeichnen.

Das für Pfandbriefbanken typischerweise negative Provisionsergebnis ist gegenüber dem Vergleichszeitraum rückläufig.

Im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinn sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die freiwillig nach der Fair Value-Option designiert werden, ausgewiesen. Ferner werden hier Ergebnisse aus dem Hedge Accounting gezeigt.

Der Aufwandsüberhang im sonstigen betrieblichen Ergebnis resultiert vorwiegend aus der Leistungsverrechnung mit Konzernunternehmen.

Die Verwaltungsaufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück aufgrund geringerer Personal- und Beratungskosten.

Das Finanzanlageergebnis resultiert aus Rückkäufen eigener Emissionen sowie der Bildung von Portfoliowertberichtigungen auf LaR Finanzanlagen.

Vor Steuern weist die Bank für den Berichtszeitraum ein Ergebnis in Höhe von EUR 0,3 Mio. aus; nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von EUR 0,2 Mio.

Die Ergebniskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Zinsüberschuss

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Zinserträge	203.299	199.198	4.101
Zinsaufwendungen	–201.427	–196.389	–5.038
Zinsüberschuss	1.872	2.809	–937

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Zinsüberschuss ist deutlich gesunken. Auslaufendes Bestandsgeschäft konnte bisher im Volumen und seitens der geplanten Durchschnittsmarge nicht wie erhofft durch Neugeschäft kompensiert bzw. aufgebaut werden. Dieses ist vor allem auf einen stark erhöhten Konkurrenzdruck bei der Refinanzierung von kommunalnahen Unternehmen in Deutschland und konzernweiten Vorgaben im Hinblick auf Finanzmarktaktivitäten und Finanzierungsformen zurückzuführen.

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Im Berichtsjahr 2012 wurden die portfoliobasierten Wertberichtigungen auf das Kreditgeschäft im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht. Einzelwertberichtigungen bestehen nicht. Im Vorjahr wurden die Portfoliowertberichtigungen auf LaR Finanzanlagen (jetzt im Finanzanlageergebnis) ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Provisionsüberschuss

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Provisionserträge	678	29	648
Provisionsaufwendungen	–1.267	–1.047	–219
Provisionsüberschuss	–589	–1.018	429

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Provisionsüberschuss beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Bankgeschäft. Das Provisionsergebnis beinhaltet Einmalerträge, die die Bank aus Kundenkreditgeschäften erwirtschaftete. Ansonsten ist das für Kommunalfinanzierer typischerweise negative Provisionsergebnis insbesondere durch die Aufwendungen für den Wertpapierverwahrer der Bank und Avalprovisionen zur Absicherung von Großkreditrisiken gekennzeichnet.

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Handelsergebnis	204	–247	451
Ergebnis aus bei Ersterfassung als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete designierte Finanzinstrumente	0	0	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	–927	–1.269	342
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	–723	–1.516	793

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das Handelsergebnis beinhaltet überwiegend das Ergebnis aus derivativen Sicherungsgeschäften, welche Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus den jeweiligen Grundgeschäften in getrennten Transaktionen betriebswirtschaftlich effizient absichern, jedoch nicht den restriktiven Kriterien des Hedge Accountings genügen.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Sonstige betriebliche Erträge	(TEUR)	4	249
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.030	–1.612	–419
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–1.778	–1.608	–170

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die sonstigen Aufwendungen resultieren vorwiegend aus der Leistungsverrechnung mit der NORD/LB Luxembourg bzw. der NORD/LB.

Verwaltungsaufwendungen

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Löhne und Gehälter	418	687	–268
Sonstiger Personalaufwand	67	75	–8
Personalaufwand	485	762	–276
Andere Verwaltungsaufwendungen	769	870	–101
Abschreibungen und Wertberichtigungen	16	5	11
Verwaltungsaufwendungen	1.270	1.637	–367

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen verzeichnen einen Rückgang um insgesamt EUR 0,4 Mio. auf EUR 1,3 Mio. Dies resultiert aus geringeren Personalaufwendungen aufgrund der Personalauslagerung sowie aus geringeren Beratungskosten.

Finanzanlageergebnis

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	–2.930	13	–2.942
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungen)	5.845	3.214	2.630
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
Ergebnis aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	0	0	0
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0	0	0
Finanzanlageergebnis	2.915	3.227	–312

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das Finanzanlageergebnis resultiert aus Rückkäufen eigener Emissionen sowie der Bildung von Portfoliowertberichtigungen auf LaR Finanzanlagen. Im Vorjahr wurden die Portfoliowertberichtigungen auf LaR Finanzanlagen in der Position „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ ausgewiesen.

Ertragsteuern

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Laufende Steuern	65	126	–60
Latente Steuern	0	0	0
Ertragsteuern	65	126	–60

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Zwischen der Bank und der NORD/LB Luxembourg besteht eine Organschaft gemäß Artikel 164bis des luxemburgischen Einkommensteuergesetzes.

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)
Forderungen an Kreditinstitute	1.513,0	1.417,7	95,3
Forderungen an Kunden	804,0	785,5	18,5
Risikovorsorge	-0,4	-0,3	-0,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	202,0	143,2	58,8
Finanzanlagen	4.066,6	4.247,0	-180,4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva	570,6	509,0	61,7
Summe Aktiva	7.155,9	7.102,1	53,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.684,9	2.786,2	-101,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	705,7	560,9	144,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.442,1	2.578,8	-136,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	212,3	163,9	48,4
Rückstellungen	0,1	0,1	0,0
Sonstige Passiva	1.051,9	954,6	97,3
Bilanzielles Eigenkapital	59,0	57,6	1,4
Summe Passiva	7.155,9	7.102,1	53,8

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2011 um EUR 53,8 Mio. auf EUR 7.155,9 Mio. gestiegen.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen beinhalten ausschließlich derivative Sicherungsgeschäfte, welche Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus den jeweiligen Grundgeschäften in getrennten Transaktionen betriebswirtschaftlich sichern, jedoch den restriktiven Bedingungen des Hedge Accountings nicht genügen.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank liegt EUR 1,4 Mio. über dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2011.

Die Bank verfügt weder über Niederlassungen noch hält sie eigene Aktien im Bestand.

Risikobericht

Der Risikobericht der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2012 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt. Die Bank geht keine Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Das Risikomanagement der NORD/LB CFB, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung wurden im Geschäftsbericht 2011 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Im Zuge der Neuausrichtung des NORD/LB Luxembourg Konzerns erfolgte im ersten Halbjahr eine weitestgehende Integration sämtlicher Markt- und Marktfolgetätigkeiten in die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. (NORD/LB Luxembourg). Die CSSF als zuständige Aufsichtsbehörde hat dabei dieser Integration insbesondere in folgenden Punkten zugestimmt bzw. sie bestätigt:

- Der Durchführung der Geschäftsaktivitäten durch die Markteinheiten der NORD/LB Luxembourg. Dies erfolgt im Wesentlichen durch die ehemaligen Mitarbeiter der NORD/LB CFB, die mit entsprechenden Arbeitsverträgen der NORD/LB Luxembourg ausgestattet sind.
- Als Ergebnis dieser Personalunion erfolgt damit eine vollständige Integration der NORD/LB CFB in die Risikosteuerung und -überwachung der NORD/LB Luxembourg. Die NORD/LB Luxembourg ist als Obergesellschaft des Teilkonzerns verantwortlich für die Umsetzung der relevanten Mechanismen zur Risikosteuerung bei den einzelnen Gesellschaften des Teilkonzerns.
- Die Berichterstattung über die Angemessenheit der Kapitalausstattung (ICAAP-Berichterstattung nach CSSF-Rundschreiben 07/301 bzw. deren Addendarundschreiben) kann ab dem Berichtszeitraum 2012 in einem Dokument der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden.

Als Ergebnis dieser Neuausrichtung wird die Vorstandsfunktion innerhalb der NORD/LB CFB durch den Markt- bzw. Marktfolgevorstand der NORD/LB Luxembourg in Personalunion ausgeübt. Daneben wird die Aufsichtsratsfunktion in beiden Gesellschaften von denselben Mandatsträgern wahrgenommen. Weitere Details zu den Organen der Gesellschaft sind der Note (38) zu entnehmen.

Risikotragfähigkeit

Die NORD/LB Gruppe hat ihr Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) im ersten Quartal deutlich weiterentwickelt. Die Veränderungen berücksichtigen unter anderem die diesbezüglich von der deutschen Aufsicht formulierten Anforderungen zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte sowie den aktuellen Stand der hierzu branchenweit geführten Diskussionen. Ziel war außerdem, die konservative Risikopolitik des NORD/LB Konzerns weiter zu stärken sowie veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen und die damit einhergehende höhere Volatilität zu berücksichtigen.

Das überarbeitete RTF-Modell stellt als maßgebliche Betrachtungsebene auf die Going Concern-Sichtweise ab. Notwendige Voraussetzung für das Going Concern-Szenario ist unverändert die Gewährleistung der regulatorischen Meldefähigkeit nach Risikoeintritt. Durch die Berücksichtigung eines zusätzlichen Puffers auf der Risikokapitalseite, die Erhöhung des Konfidenzniveaus sowie höhere Anforderungen an die Mindest-Kapitalausstattung nach Risikoeintritt wurde jedoch eine Verschärfung dieser auch bisher schon bestehenden RTF-Perspektive vorgenommen.

Die bislang unter der Bezeichnung ökonomische Kapitaladäquanz geführte Perspektive wurde als vollständige Gone-Concern-Sicht ausgestaltet und wird als Nebenbedingung weitergeführt. Die Ausgestaltung als Liquidationsszenario beinhaltet unter anderem die vollständige Risikokapital mindern- de Anrechnung von stillen Lasten sowie die Berücksichtigung von Credit Spread-Risiken des Anlagebuchs im Risikopotenzial.

Die Berücksichtigung der Weiterentwicklungen erfolgte erstmals zum Stichtag 31. März 2012, der Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 wurde auf Basis der methodischen Änderungen neu berechnet. Nachgelagert werden auch die im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachteten Stressszenarios einer Überarbeitung unterzogen.

Der Auslastungsgrad im Going Concern-Szenario liegt per 30. Juni 2012 bei 37 %. Die Auslastung des Risikokapitals verbesserte sich um 8 % im Vergleich zum – an die methodischen Änderungen angepassten – Stichtag 31. Dezember 2011. Dies ist im Wesentlichen auf einen erheblichen Rückgang der Kreditrisiken zurückzuführen.

Die Risikotragfähigkeit ist bis zu einer Auslastung von 100 % gewährleistet. Diese Grenze wird zum Berichtsstichtag deutlich unterschritten. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 15 % (maximale Auslastung 85 %) wird nicht benötigt.

Die Vorgaben der Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten wurden an die methodischen Änderungen angepasst. Sie werden zum 30. Juni 2012 weiterhin eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario für den NORD/LB Luxembourg Konzern kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

In Mio. EUR	Risikotragfähigkeit 30.06.2012		Risikotragfähigkeit 31.12.2011 ¹	
Risikokapital	50	100 %	54	100 %
Kreditrisiken	8	15 %	15	28 %
Beteiligungsrisiken	0	0 %	0	0 %
Marktpreisrisiken	4	7 %	3	5 %
Liquiditätsrisiken	7	14 %	6	12 %
Operationelle Risiken	0	0 %	0	0 %
Risikopotenzial gesamt	18		25	
Auslastung		37 %		45 %

1) Die Vorjahreszahlen wurden unter Berücksichtigung der methodischen Änderungen neu berechnet.

Die Bank ist im Verlauf des Jahres keine signifikanten neuen Risikopositionen eingegangen. In den einzelnen Risikoarten mit Ausnahme der Kreditrisiken, bei denen sich das Potenzial erheblich reduziert hat, liegen die Auslastungen zum Berichtsstichtag in etwa auf dem Niveau des Vergleichsstichtages 31. Dezember 2011. Der Rückgang des Risikokapitals ist auf strengere regulatorische Anforderungen bei der Ermittlung der freien Eigenmittel zurückzuführen.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag EUR 7,3 Mrd. und ist im ersten Halbjahr somit geringfügig um 1,3 % angestiegen.

Risikotragende Finanzinstrumente In Mio. EUR	Maximaler Ausfallrisikobetrag 30.06.2012	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	1.513	1.418
Forderungen an Kunden	804	785
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	202	143
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	555	492
Finanzanlagen	4.067	4.258
Zwischensumme	7.141	7.097
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	157	107
Gewährleistungen für Rechnung Dritter	–	–
Gesamt	7.298	7.205

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche Kreditzusagen werden zu 61 % und widerrufliche Kreditzusagen zu 5 % in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Analyse des Kreditexposures

Das Kreditexposure der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2012 beträgt EUR 7,5 Mrd. (EUR 7,0 Mrd. per 31.12.2011).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures – aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur des Vorjahres:

Ratingstruktur ^{1) 2)} In Mio. EUR	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾ 30.06.2012	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2012	31.12.2011
Sehr gut bis gut	2.183	3.924	434	0	6.541	6.380
Gut/zufriedenstellend	31	649	0	0	680	342
Noch gut/befriedigend	0	259	0	0	259	254
Erhöhtes Risiko	0	0	0	0	0	54
Hohes Risiko	0	0	0	0	0	0
Sehr hohes Risiko	0	56	0	0	56	0
Default (=NPL)	0	0	0	0	0	15
Gesamt	2.214	4.888	434	0	7.536	7.045

1) Zuordnung gemäß IFD-Ratingklassen.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

3) Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere, nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen zu 61 % und die widerruflichen zu 5 % einbezogen sind.

4) Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

5) Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

6) Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (86,8 %) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure erklärt sich aus der großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Körperschaften sowie Finanzierungsinstitutionen.

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen ^{1) 2)} In Mio. EUR	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2012	31.12.2011
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	1.500	1.971	434	0	3.905	3.590
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	61	2.406	0	0	2.467	2.334
davon Grundstücks- und Wohnungswesen	36	0	0	0	36	36
davon öffentliche Verwaltung	0	2.326	0	0	2.326	2.183
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	145	140	0	0	286	290
davon Schifffahrt	0	0	0	0	0	0
davon Luftfahrt	0	0	0	0	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	31	0	0	0	31	0
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	477	371	0	0	848	831
Handel, Instandhaltung, Reparatur	0	0	0	0	0	0
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Baugewerbe	0	0	0	0	0	0
Übrige	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2.214	4.888	434	0	7.536	7.045

1) Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) bis 6) siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Tabelle zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen / Versicherern guter Bonität sowie mit öffentlichen Körperschaften mit einem Gesamtanteil von zusammen 82,7 % weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ^{1) 2)} In Mio. EUR	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2012	31.12.2011
Euro-Länder	1.652	2.346	316	0	4.313	4.234
davon Deutschland	832	708	68	0	1.609	1.478
Übriges Europa	476	552	91	0	1.118	879
Nordamerika	55	1.849	27	0	1.931	1.792
Mittel- und Südamerika	0	0	0	0	0	0
Naher Osten/Afrika	0	0	0	0	0	0
Asien/Australien	31	142	0	0	173	140
Übrige	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2.214	4.888	434	0	7.536	7.045

1) Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) bis 6) siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Mit einem Anteil von 25,6 % ist Nordamerika neben den Euro-Ländern mit 57,2 % nach wie vor ein bedeutendes Geschäftsgebiet der NORD/LB CFB.

Non-Performing Loans (NPL)

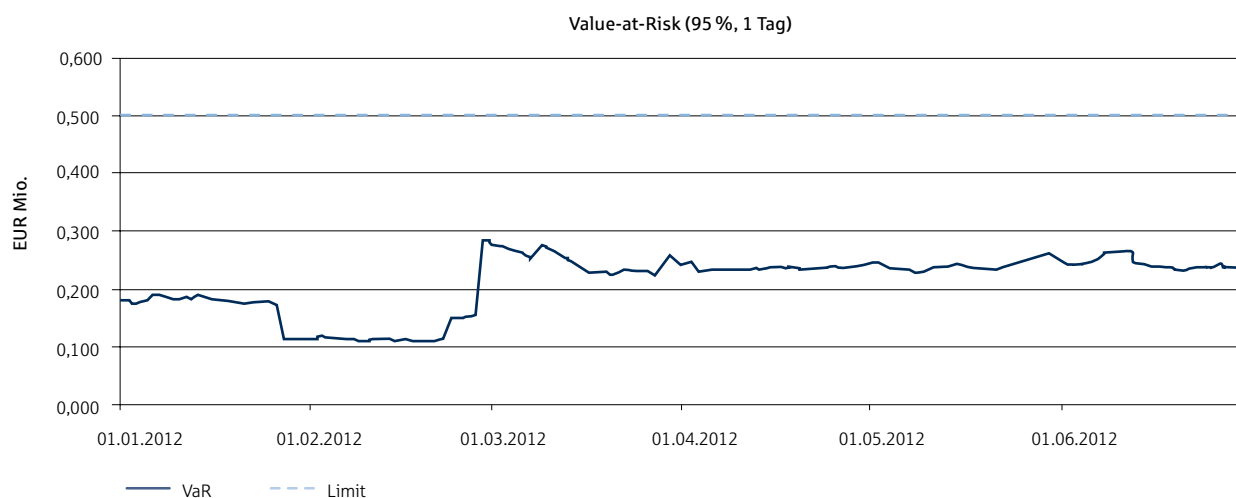
Für akute Adressenausfallrisiken werden bei der Bank gemäß der Impairment-Policy bei Vorliegen objektiver Hinweise Einzelwertberichtigungen (EWB) gebildet. Der Risikovorsorgebedarf basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen sowie der Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten. Zum Abschlussstichtag hat die Bank keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

Dem latenten Adressenausfallrisiko des gesamten nicht einzelwertberichtigten bilanziellen und des außerbilanziellen Geschäfts wird durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen (PoWB) für bereits eingetretene, aber zum Stichtag noch nicht bekannte Wertminderungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiko

Zum 30. Juni 2012 belief sich das Marktpreisrisiko der NORD/LB CFB – gemessen am Value-at-Risk zum Konfidenzniveau von 95 % mit einer Haltedauer von 1 Tag – wie zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 auf EUR 0,2 Mio. Die durchschnittliche Auslastung des Value-at-Risk-Limites von EUR 0,5 Mio. lag im ersten Halbjahr bei 42,6 % (21,3 % per 31.12.2011), die maximale Auslastung bei 57,2 % und die minimale Auslastung bei 21,8 %. Die Bank hat ihrer Strategie folgend im ersten Halbjahr bewusst keine signifikanten Positionen in Zins- und Fremdwährungsrisiken aufgebaut und ist darüber hinaus in der Liquiditätsreserve keine Credit Spread-Risiken eingegangen.

Die Entwicklung des Value-at-Risk im Verlauf des ersten Halbjahres kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:



Der Anteil von Zins- und Fremdwährungsrisiken am Gesamtrisiko der Bank beläuft sich zum 30. Juni 2012 auf EUR 0,1 Mio. bzw. EUR 0,2 Mio. Da zum Stichtag keine Positionen in der Liquiditätsreserve existieren, ist der Anteil aus Credit Spread-Risiken gleich Null.

Zum 30. Juni 2012 stellen sich die Zinssensitivitäten wie folgt dar:

Sensitivitäten (Zinsen) „Present Value of Basis Point“ (PVBP) je Portfolio und Währung																	per 30.06.2012 in TEUR	
Währungen	AUD	CAD	CHF	CZK	DKK	EUR	GBP	HKD	HUF	JPY	NOK	NZD	PLN	SEK	TRY	USD	ZAR	Gesamt
Gesamtbank	+0,0	+0,0	+1,2	+0,0	+0,0	+3,2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-2,0	+0,0	+2,4

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen der SolV die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks von +200 bzw. –200 Basispunkten analysiert. Das Ergebnis liegt weiterhin deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 % am haftenden Eigenkapital vorsieht.

Das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse (Haltedauer zehn Tage) ist in der NORD/LB CFB auf EUR 80,0 Mio. limitiert. Die Auslastung lag im ersten Halbjahr im Durchschnitt bei 76,9 %, die maximale Auslastung bei 84,4 % und die minimale Auslastung bei 70,2 %. Per 30. Juni 2012 belief sich das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse auf EUR 63,5 Mio. (EUR 66,3 Mio. per 31. Dezember 2011).

Zu Zwecken der internen Steuerung wird in der NORD/LB CFB ein Credit-Spread-Value-at-Risk-Verfahren genutzt, das auch die Positionen des Anlagevermögens berücksichtigt. Per 30. Juni 2012 belief sich das Credit-Spread-Value-at-Risk (95 %, Haltedauer 130 Tage) des Anlagevermögens auf EUR 128,4 Mio. (EUR 129,3 Mio. per 31. Dezember 2011).

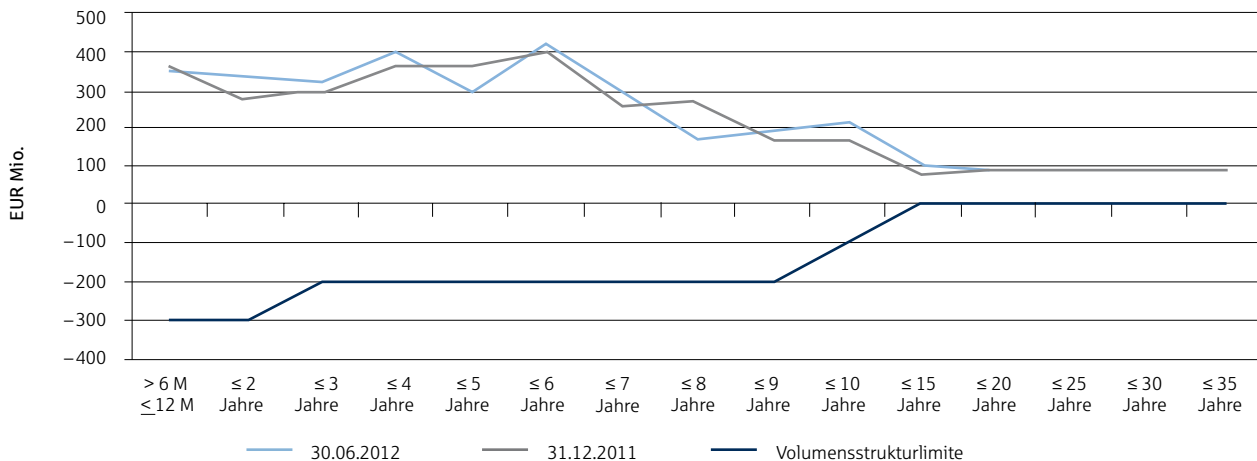
Liquiditätsrisiko

Auch im Verlauf des Jahres 2012 befindet sich der Finanzmarkt weiterhin in einer angespannten Verfassung.

Die Liquiditätsausstattung der Bank war zu jeder Zeit gewährleistet und zeigt zum 30. Juni 2012 wie zum Vergleichsstichtag in sämtlichen Laufzeitbändern einen Liquiditätsüberschuss.

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Kumulierter Liquiditätsablauf NORD/LB CFB per 30.06.2012



Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im ersten Halbjahr stets eingehalten.

Mit der über den aufsichtsrechtlichen Rahmen hinausgehenden Steuerung des Liquiditätsrisikos wird sichergestellt, dass die Bank stets in der Lage ist, die Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen, und am Markt zu angemessenen Konditionen Refinanzierungsmittel aufnehmen kann.

Für den weiteren Verlauf des Jahres wird keine weitere substanzielle Zunahme der Liquiditätsrisiken erwartet.

Die Methoden zur Risikomessung und die Prozesse zur Berichterstattung werden weiter entwickelt. Insbesondere werden neue Konzepte und Prozesse zur Steuerung von Liquidität und Liquiditätsrisiken in Bezug auf Wertpapiere als Collateral entwickelt. In diesem Kontext wurde ein Wertpapier-Liquiditätsklassenkonzept für das Liquiditätsrisikomanagement entwickelt, welches den Liquiditätsgrad der Vermögenswerte und damit deren Kapazität als Collateral beschreibt.

Im ersten Halbjahr wurde die Methodik des Wertpapier-Liquiditätsklassenkonzeptes weitgehend umgesetzt. Darauf aufbauend wird diese Logik die Modellierung der Wertpapiere für die Zwecke der Liquiditätsablaufbilanz und für die Zwecke des LST (Liquiditätsstresstest) unter Verwendung der neuen Informationen im zweiten Halbjahr ersetzen.

Operationelles Risiko

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomonitorings wurden im ersten Halbjahr Anpassungen in den internen Berichts- und Meldeprozessen der NORD/LB Gruppe vorgenommen. Ziel ist eine ganzheitliche Sicht auf relevante Informationen für das Operationelle Risiko. Diese Optimierung wird in den Folgequartalen fortgesetzt.

Hinsichtlich der Steuerung von Outsourcing-Dienstleistern werden im Geschäftsjahr prozessuale Anpassungen erfolgen, die eine aus Risikosicht höhere Steuerungsqualität ermöglichen. Ziel ist es, Outsourcingrisiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Zur Intensivierung des präventiven Risikomanagements wurden im zweiten Quartal in der NORD/LB Gruppe verschiedene Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen begonnen, die im weiteren Jahresverlauf weiter ausgerollt werden.

Im Rahmen der Notfallplanung wurden Notfallpläne auf Aktualität hin überprüft und ggf. angepasst.

Ebenso bestanden zum Berichtsstichtag keine berichtenswerten Rechtsrisiken.

Zusammenfassung

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert. Kernelement der Risikostrategie ist das Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell). Die Risikobereitschaft wird auf der Grundlage von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit bestimmt; die Entwicklung wird regelmäßig über das RTF-Modell verfolgt. Im RTF-Modell werden jeweils quartalsweise dem verfügbaren Risikokapital die im Risikopotenzial zusammengefassten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken gegenüber gestellt. Die im RTF-Modell ermittelten Quotienten zeigen, dass die Risikodeckung im Berichtszeitraum jederzeit gegeben war.

Über die bereits dargestellten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken hinaus bestehen keine als wesentlich identifizierten Risiken. Die relevanten Risiken der Bank, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, sind jedoch über einen Risikopuffer in die Steuerung der Risikotragfähigkeit einbezogen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der Bank nicht. Im ersten Halbjahr hat die NORD/LB CFB die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso hat die Bank im laufenden Berichtsjahr den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen nach luxemburgischem und deutschem Recht Rechnung getragen. Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert.

Personalbericht

Personalbestand

Der Personalbestand der Bank hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 aufgrund der Personalauslagerung in die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. wie folgt entwickelt:

Stichtag	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung (in %)
NORD/LB CFB	0	9	-9	-100 %

Personalia

Mit Wirkung vom 31. Januar 2012 ist Herr Wolfgang Göhlich, Bereichsleiter der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, aus dem Aufsichtsrat der NORD/LB CFB ausgeschieden.

Zum 31. März 2012 hat Markus Thesen sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Bank niedergelegt.

Im Rahmen der Synchronisierung des Aufsichtsrates der NORD/LB CFB mit dem der NORD/LB Luxemburg legten zum 31. März 2012

- Harry Rosenbaum, Vorsitzender des Vorstandes NORD/LB Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. (stellvertretender Vorsitzender)
- Jürgen Machalett, Generalbevollmächtigter der NORD/LB ihre Aufsichtsratsmandate nieder.

Die Generalversammlung hat am 23. März 2012 mit Wirkung zum 1. April 2012

- Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)
- Walter Kleine, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hannover, Hannover
- Dr. Johannes-Jörg Riegler, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Christoph Schulz, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover

als Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt.

Der Aufsichtsrat hat zum 1. April 2012 Herrn Thorsten Schmidt als stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Kooperation NORD/LB

Sämtliche Markt-, Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der NORD/LB Luxemburg oder der Konzernmutter, der NORD/LB erbracht.

Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2012 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 31. August 2012 durch den Vorstand vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs der NORD/LB CFB liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB CFB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren

Der Vorstand

31. August 2012



Zwischenabschluss (Financial Statements)

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012:

	Notes	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)
Zinsüberschuss	5	1.872	2.809
Zinserträge		203.299	199.198
Zinsaufwendungen		201.427	196.389
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	-117	16
Provisionsüberschuss	7	-589	-1.018
Provisionserträge		678	29
Provisionsaufwendungen		1.267	1.047
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	204	-247
Handelsergebnis		204	-247
Ergebnis aus der Fair Value-Option		0	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	-927	-1.269
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	2.915	3.227
Verwaltungsaufwand	11	1.270	1.637
Personalaufwand		485	762
Sonstige Verwaltungsaufwendungen		769	870
Abschreibungen auf Sachanlagen		15	4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		0	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	-1.778	-1.608
Ergebnis vor Steuern		310	273
Ertragsteuern	13	65	126
Jahresüberschuss		244	147
davon den Anteilseignern zustehend		244	147
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

NORD/LB Covered Finance Bank S.A. für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012:

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)
Jahresüberschuss	244	147
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	1.680	–2.551
davon unrealisierte Gewinne/Verluste	1.680	–2.551
davon Umbuchungen aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	0	0
Latente Steuern	–484	735
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	1.196	–1.816
Gesamteinkommen der Berichtsperiode	1.440	–1.669
davon den Anteilseignern zustehend	1.440	–1.669
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Bilanz

Zum Stichtag 30. Juni 2012:

Aktiva	Notes	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Barreserve	14	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	15	1.513,0	1.417,7
Forderungen an Kunden	16	804,0	785,5
Risikovorsorge	17	-0,4	-0,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	202,0	143,2
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	19	555,0	492,5
Finanzanlagen	20	4.066,6	4.247,0
Sachanlagen	21	0,0	0,5
Immaterielle Vermögenswerte	21	0,0	0,0
Ertragsteueransprüche		15,5	16,0
Sonstige Aktiva		0,1	0,0
Summe Aktiva		7.155,9	7.102,1
Passiva	Notes	30.06.2012 (EUR Mio.)	30.06.2012 (EUR Mio.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	2.684,9	2.786,2
davon Lettres de Gage		113,4	107,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23	705,7	560,9
davon Lettres de Gage		705,6	560,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	2.442,1	2.578,8
davon Lettres de Gage		2.442,1	2.578,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	25	212,3	163,9
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	26	1.015,1	919,2
Rückstellungen	27	0,1	0,1
Ertragsteuerverpflichtungen		0,0	0,0
Sonstige Passiva	28	4,0	4,4
Nachrangkapital	29	32,8	30,9
Eigenkapital	30	59,0	57,6
Gezeichnetes Kapital		80,0	80,0
Kapitalrücklage		1,7	1,7
Gewinnrücklagen		15,7	15,4
Neubewertungsrücklage		-38,4	-39,6
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		0,0	0,0
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		59,0	57,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,0	0,0
Summe Passiva		7.155,9	7.102,1

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 (Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2011):

	2012 (EUR Mio.)	2011 (EUR Mio.)
Zahlungsmittelbestand zum 01. Januar 2012 / 01. Januar 2011	0,0	1,4
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	–184,4	202,0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	185,4	–201,4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	–1,0	–2,0
Cash Flow insgesamt	0,0	–1,4
Effekte aus Wechselkurs- und Bewertungsänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni 2012 / 31. Dezember 2011	0,0	0,0

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 (Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2011):

In EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2011	72,0	1,7	11,3	-18,0	0,0	67,0	0,0	67,0
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-1,8	0,0	-1,8	0,0	-1,8
Übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2011	72,0	1,7	11,4	-19,8	0,0	65,4	0,0	65,4
Eigenkapital zum 01.01.2012	80,0	1,7	15,4	-39,6	0,0	57,6	0,0	57,6
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0	1,2
Übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2012	80,0	1,7	15,7	-38,4	0,0	59,0	0,0	59,0

	In 2012 betreffend das Berichtsjahr 2011	In 2011 betreffend das Berichtsjahr 2010
Dividende (EUR)	0,00	0,00
Anzahl Aktien	800.000	800.000
Dividende pro Aktie (EUR)	0,00	0,00

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Verkürzter Anhang (Notes)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 47 (1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses
- 47 (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Segmentberichterstattung

- 49 (3) Segmentierung nach Geschäftsfeldern
- 51 (4) Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 52 (5) Zinsüberschuss
- 53 (6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft
- 54 (7) Provisionsüberschuss
- 55 (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
- 56 (9) Ergebnis aus Hedge Accounting
- 56 (10) Ergebnis aus Finanzanlagen
- 57 (11) Verwaltungsaufwand
- 58 (12) Sonstiges betriebliches Ergebnis
- 58 (13) Ertragsteuern

Erläuterungen zur Bilanz

- 59 (14) Barreserve
- 59 (15) Forderungen an Kreditinstitute
- 60 (16) Forderungen an Kunden
- 60 (17) Risikovorsorge
- 61 (18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
- 62 (19) Fair Values aus Hedge Accounting
- 62 (20) Finanzanlagen
- 64 (21) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- 66 (22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 67 (23) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- 67 (24) Verbriefte Verbindlichkeiten
- 68 (25) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen
- 68 (26) Fair Values aus Hedge Accounting
- 69 (27) Rückstellungen
- 69 (28) Sonstige Passiva
- 70 (29) Nachrangkapital

Sonstige Angaben

71 (30) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

71 **Erläuterungen zu Finanzinstrumenten**

71 (31) Fair Value-Hierarchie

73 (32) Derivative Finanzinstrumente

74 (33) Angaben zu ausgewählten Ländern

77 **Sonstige Erläuterungen**

77 (34) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

78 (35) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

78 (36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

78 (37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

81 (38) Organmitglieder

Zwischenbericht zum 30.06.2012 (ungeprüft)



NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Zwischenabschluss der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2012 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juni 1992 in der Version vom März 2009 berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne des Gesetzes und der großherzoglichen Verordnung vom 11. Januar 2008 über die Transparenzanforderungen an Wertpapieremittenten und ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss der NORD/LB Covered Finance Bank zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs. Die Risikoberichterstattung gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des separaten Berichts über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht) als Bestandteil des Lageberichts.

Berichtswährung des Abschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (EUR Mio.) kaufmännisch gerundet dargestellt.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Zwischenabschluss gemäß der Fair Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2011

ermittelt. Im Berichtsjahr wurden keine Umwidmungen vorgenommen.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS-Standard und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2012 erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

Im Oktober 2010 hat das IASB im Zusammenhang mit einer umfassenden Überprüfung bilanzunwirksamer Geschäftsvorfälle Änderungen an IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben herausgegeben. Die Änderungen sollen einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten einschließlich möglicher Auswirkungen der beim abgebenden Unternehmen verbliebenen Risiken ermöglichen. Vor diesem Hintergrund erweitern die Amendments zu IFRS 7 - Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten die Angabepflichten um die Darstellung und Erläuterung von Geschäften, bei denen trotz der Übertragung von Vermögenswerten aufgrund der Risikoverteilung weiterhin eine Abbildung im Abschluss erfolgt.

Auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 ergeben sich aufgrund dieser neuen Regelungen keine Auswirkungen.

Eine Anwendung der zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte erfolgt im Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg erst nach dem Endorsement durch die EU, welches für das dritte Quartal 2012 erwartet wird. Die Amendments sehen bei der Ermittlung latenter Steuern eine neue Regelung in Hinblick auf die angenommene Realisation bestimmter zum Fair Value bewerteter Vermögenswerte vor.

Für die NORD/LB CFB werden aufgrund der Änderungen an IAS 12 keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet die Bank nicht vorzeitig an.

Segmentberichterstattung

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder des Konzerns und erfolgt in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell des Konzerns auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen des Konzerns orientieren.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Bezüglich der Zuordnung des Zinsnutzens aus der Eigenkapitalanlage wurde eine systematische Veränderung der Verteilung vorgenommen: Die Erfolgsgröße wird aufgrund mangelnder Steuerbarkeit durch die Marktbereiche nicht mehr den operativen Profit Centern des Konzerns, sondern dem Segment Beteiligungen/Sonstiges zugeordnet.

Financial Markets

Erfasst sind hier die Geschäftsfelder Public Finance und Treasury der NORD/LB CFB. Hierunter fallen vor allem das Staatskreditgeschäft mit Zentralstaaten, Gebietskörperschaften und ihnen nachgelagerte Stellen in der OECD bzw. durch diese garantierte Kredite und Wertpapiere. Diesem stehen vorwiegend die aus der Emissionstätigkeit der Bank anfallenden Ergebnisbeiträge gegenüber.

Konzern Kooperation

In diesem Segment wird das vom Konzern übertragene Kreditgeschäft mit den anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet.

Segmentierung nach Regionen

Die Segmentierung nach geografischen Merkmalen orientiert sich am Sitzland des Kontrahenten. Aufwendungen und Erträge werden in Relation zum Segmentvermögen bzw. den Segmentverbindlichkeiten ermittelt.

(3) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

In EUR Mio.	Segmente		
	Financial Markets	Konzern Kooperation	Summe
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	0,5	1,4	1,9
dto. Vorjahr	1,1	1,7	2,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–0,1	0,0	–0,1
dto. Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	0,4	1,4	1,8
dto. Vorjahr	1,1	1,8	2,8
Provisionsüberschuss	–0,9	0,4	–0,6
dto. Vorjahr	–0,6	–0,4	–1,0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0,2	0,0	0,2
dto. Vorjahr	–0,2	0,0	–0,2
Ergebnis aus Hedge Accounting	–0,9	0,0	–0,9
dto. Vorjahr	–1,3	0,0	–1,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	2,9	0,0	2,9
dto. Vorjahr	3,2	0,0	3,2
Verwaltungsaufwand	0,8	0,4	1,3
dto. Vorjahr	1,1	0,6	1,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–1,2	–0,6	–1,8
dto. Vorjahr	–1,1	–0,5	–1,6
Ergebnis vor Steuern	–0,4	0,7	0,3
dto. Vorjahr	0,0	0,3	0,3

In EUR Mio.	Segmente		
	Financial Markets	Konzern Kooperation	Summe
Segmentvermögen	6.535,7	620,2	7.155,9
dto. Vorjahr	6.532,6	569,4	7.102,1
Segmentverbindlichkeit	7.155,9	0,0	7.155,9
dto. Vorjahr	7.102,1	0,0	7.102,1
Risikoaktiva	736,3	83,7	820,1
dto. Vorjahr	773,3	64,6	837,9
Eigenkapitalbindung	36,8	4,2	41,0
dto. Vorjahr	38,7	3,2	41,9
CIR	64,3 %	39,1 %	52,5 %
dto. Vorjahr	12,6 %	57,5 %	17,4 %
RoRaC/RoE	-1,9 %	33,0 %	1,5 %
dto. Vorjahr	7,2 %	5,8 %	6,8 %

weitergehende Segmentinformationen	Segmente		
	Financial Markets	Konzern Kooperation	Summe
Sachanlagevermögen, netto	0,0	0,0	0,0
dto. Vorjahr	0,5	0,0	0,5
Abschreibung auf Sachanlagevermögen, lfd. Jahr	0,0	0,0	0,0
dto. Vorjahr	-0,1	0,0	-0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	0,0	0,0
dto. Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Jahr	0,0	0,0	0,0
dto. Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	-2,9	0,0	-2,9
dto. Vorjahr	-9,7	0,0	-9,7
Limit für gebundenes Kapital	40,0	0,0	40,0
dto. Vorjahr	40,0	17,5	57,5

Es bestehen keine Überleitungseffekte auf das Periodenergebnis gemäß IAS 34.16(g)(vi).

(4) Segmentierung nach geografischen Merkmalen

In EUR Mio.	Segmente							Summe
	Deutsch-land	Luxem-burg	Schweiz	Übriges Europa	USA	Übriges Amerika	Übrige Länder	
Ergebnis vor Steuern	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3
dto. Vorjahr	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3
Wertleistungsvermögen	1.584,1	1.015,7	39,1	2.440,6	1.461,8	416,5	198,1	7.155,9
dto. Vorjahr	1.587,5	862,1	71,8	2.642,9	1.396,2	401,7	139,8	7.102,1
Wertleistungsverbindlichkeiten	1.431,5	5.070,7	12,9	578,0	34,6	28,3	0,0	7.155,9
dto. Vorjahr	1.307,8	5.193,0	13,2	526,4	31,3	30,4	0,0	7.102,1
Risikoaktiva	181,5	116,4	4,5	279,7	167,5	47,7	22,7	820,1
dto. Vorjahr	187,3	101,7	8,5	311,8	164,7	47,4	16,5	837,9
Eigenkapitalbindung	9,1	5,8	0,2	14,0	8,4	2,4	1,1	41,0
dto. Vorjahr	9,4	5,1	0,4	15,6	8,2	2,4	0,8	41,9
weitergehende Segmentinformationen								
Sachanlagevermögen, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
dto. Vorjahr	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
dto. Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Es bestehen keine Überleitungseffekte auf das Periodenergebnis gemäß IAS 34.16(g)(vi).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse auf das Ergebnis des Berichtszeitraums waren nicht wesentlich.

(5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den erhaltenen Zinserträgen und -aufwendungen zeitan-
teilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten.

Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs, die der Kategorie Held for Trading (HfT) zugeordnet sind, sowie der
Finanzinstrumente, die der Kategorie designated at Fair Value through Profit or Loss (dFV) freiwillig zugeordnet wurden,
sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis bzw. im Ergebnis aus der Fair Value-Option ausgewiesen werden.

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01.-30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinserträge	203.299	199.198	2
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	26.860	27.602	–3
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	72.821	70.011	4
Laufende Erträge	0	0	–
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Beteiligungen	0	0	–
Zinserträge aus Hedge-Derivaten	103.617	101.585	2
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	0	0	–
Zinsaufwendungen	–201.427	–196.389	3
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	–32.144	–28.120	14
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	–36.160	–39.292	–8
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	–1.017	–1.083	–6
Zinsaufwendungen aus Hedge-Derivaten	–132.106	–127.690	3
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0	0	–
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	0	–204	–100
Gesamt	1.872	2.809	–33

(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	16	–100
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	0	–
Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	0	16	–100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	–
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	–
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	117	0	> 100
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	0	–
Zuführung zu portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	117	0	> 100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	–
Direkte Forderungsabschreibungen	0	0	–
Gesamt	–117	16	> 100

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrifft ausschließlich die Zuführung von portfoliobasierten Wertberichtigungen (–117 TEUR im laufenden Berichtsjahr, im Vergleichszeitraum 16 TEUR).

(7) Provisionsüberschuss

Die Bank unterscheidet im Provisionsergebnis zwischen transaktionsabhängigen Provisionen, die mit Geschäftsabschluss fällig und vereinnahmt werden, und laufzeitgebundenen Provisionen, welche auf einen bestimmten Zeitraum entfallen und über diesen Zeitraum linear vereinnahmt werden. Eine zinseffektive Verteilung der laufzeitgebundenen Provisionen erfolgt nicht.

Die Bank weist in ihrem Ergebnis Provisionsaufwendungen und -erträge aus.

Die Provisionserträge entfallen auf zeitanteilig vereinnahmte Kreditprovisionen. Die übrigen Provisionserträge sind transaktionsabhängig.

Die zeitanteiligen Provisionsaufwendungen resultieren überwiegend aus dem Kredit- und Avalgeschäft zur Absicherung von Großrisiken. Die übrigen Provisionsaufwendungen sind transaktionsabhängig und resultieren hauptsächlich aus Lagerstellengebühren.

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Provisionserträge	678	29	> 100
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	0	0	–
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	678	29	> 100
sonstige Provisionserträge	0	0	–
Provisionsaufwendungen	1.267	1.047	21
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	187	182	3
aus dem Vermittlungsgeschäft	1.067	849	26
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	13	16	–20
sonstige Provisionserträge			
Gesamt	–589	–1.018	–42

(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis	204	–247	> 100
Realisiertes Ergebnis	0	0	–
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Derivaten	0	0	–
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	–
Bewertungsergebnis	107	–277	> 100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Derivaten	107	–277	> 100
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	–
Devisenergebnis	97	30	> 100
Sonstiges Ergebnis	0	0	–
Ergebnis aus der Fair Value-Option	0	0	–
Gesamt	204	–247	> 100

Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten (definiert als unrealisierte Aufwendungen und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) enthalten.

Das Handelsergebnis der Bank resultiert aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die den restriktiven Anforderungen des Hedge Accountings nicht genügen sowie aus einer geschlossenen Derivate-Position. Die Zinsen der geschlossenen Derivate-Position werden im Handelsergebnis unter dem sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

(9) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro-Fair Value Hedge-Beziehungen.

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair Value-Hedges	–927	–1.269	–27
aus gesicherten Grundgeschäften	44.498	10.438	> 100
aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	–45.425	–11.707	> 100
Gesamt	–927	–1.269	–27

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenenergebnis werden Veräußerungserlöse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes und Beteiligungen ausgewiesen.

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	–2.930	13	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnis)	5.845	3.214	82
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
von zur Kurspflege zurückgekaufte eigene Emissionen	5.845	3.214	82
von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
von sonstigen Finanzanlagen	0	0	–
Ergebnis aus Wertberichtigungen von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen	0	0	–
Ergebnis aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	0	0	–
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0	0	–
Gesamt	2.915	3.227	–10

Im Vorjahr wurden die Portfoliowertberichtigungen auf LaR Finanzanlagen in der Position „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ ausgewiesen.

(11) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	485	762	–36
Löhne und Gehälter	418	687	–39
Soziale Abgaben	31	37	–16
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	33	35	–4
Sonstiger Personalaufwand	2	3	–25
Andere Verwaltungsaufwendungen	769	870	–12
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung und EDV	163	163	0
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	359	458	–22
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	247	249	–1
Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments)	16	5	> 100
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	4	> 100
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	0	1	–100
Wertberichtigungen (Impairments)	0	0	–
Gesamt	1.270	1.637	–22

(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge	252	4	> 100
aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	–
sonstige Erträge	252	4	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.030	1.612	26
aus der Zuführung von Rückstellungen	0	0	–
aus der Leistungsverrechnung	1.665	1.459	14
sonstige Aufwendungen	365	153	> 100
Gesamt	–1.778	–1.608	11

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich vorrangig zusammen aus Ausgaben für erhaltene Leistungen von der NORD/LB (TEUR 292; Vorjahr TEUR 315) und der NORD/LB Luxembourg (TEUR 1.373; Vorjahr TEUR 1.144).

(13) Ertragsteuern

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	65	126	–48
Latente Steuern	0	0	–
Gesamt	65	126	–48

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Steuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Nominalsteuersatz basiert auf den zum Stichtag in Luxemburg in 2011/2012 geltenden Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 28,80 %.

Erläuterungen zur Bilanz

(14) Barreserve

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	0,0	0,0	–
Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,0	0,0	–
Gesamt	0,0	0,0	0

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	871,7	742,6	17
Inländische Kreditinstitute	216,7	135,0	61
Ausländische Kreditinstitute	655,0	607,6	8
Andere Forderungen	641,3	675,1	–5
Inländische Kreditinstitute	306,2	300,1	2
täglich fällig	0,1	1,3	–92
befristet	306,1	298,8	2
Ausländische Kreditinstitute	335,1	375,0	–11
täglich fällig	0,0	0,0	–
befristet	335,1	375,0	–11
Gesamt	1.513,0	1.417,7	7

(16) Forderungen an Kunden

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	0,0	0,0	–
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	0,0	0,0	–
Andere Forderungen	804,0	785,5	2
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
täglich fällig	0,0	0,0	–
befristet	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	804,0	785,5	2
täglich fällig	0,0	0,0	–
befristet	804,0	785,5	2
Gesamt	804,0	785,5	2

(17) Risikovorsorge

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0,0	0,0	–
Ausländische Kreditinstitute	0,0	0,0	–
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	0,0	0,0	–
Portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Forderungen	–0,4	–0,3	–37
Gesamt	–0,4	–0,3	–37

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR Mio.	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Summe
01.01.2011	0,0	0,3	0,0	0,3
Zuführungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Auflösungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Inanspruchnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2011	0,0	0,3	0,0	0,3
Zuführungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Auflösungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Inanspruchnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2012	0,0	0,4	0,0	0,4

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerte (dFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	202,0	143,2	41
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Positive Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	202,0	143,2	41
Zinsrisiken	197,4	139,3	42
Währungsrisiken	4,6	3,9	18
Aktien- und sonstigen Preisrisiken	0,0	0,0	–
Forderungen des Handelsbestandes	0,0	0,0	–
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	–
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	0,0	0,0	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Gesamt	202,0	143,2	41

(19) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio Fair Value-Hedge-Beziehungen.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair Value-Hedge-Derivaten	555,0	492,5	13
Fair Values der Derivate im Rahmen des Portfolio Fair Value-Hedge Accounting	0,0	0,0	–
Gesamt	555,0	492,5	13

(20) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst im Wesentlichen alle nicht zu Handelszwecken dienende, als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3.592,5	3.628,5	–1
Anleihen und Schuldverschreibungen	3.592,5	3.628,5	–1
von öffentlichen Emittenten	2.118,0	2.035,6	4
von anderen Emittenten	1.474,5	1.592,9	–7
Finanzanlagen der Kategorie AfS	474,2	618,5	–23
Anleihen und Schuldverschreibungen	474,2	618,5	–23
von öffentlichen Emittenten	130,6	139,6	–6
von anderen Emittenten	343,5	479,0	–28
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Anteile an Unternehmen	0,0	0,0	0
Gesamt	4.066,6	4.247,0	–4

Die Bank nutzte die Möglichkeiten des IAS 39.50E und klassifizierte 18 zu AfS designierte Wertpapiere (Anleihen und Schuldverschreibungen) in 2008 in LaR um. Hierbei wurden Anleihen und Schuldverschreibungen umkategorisiert, bei denen am 1. Juli 2008 eindeutig keine kurzfristige Verkaufs- oder Handelsabsicht mehr bestand, sondern die stattdessen auf absehbare Zeit im Bestand gehalten werden sollten. Gemäß dem geänderten IAS 39 erfolgte die Umkategorisierung mit Wirkung zum 1. Juli 2008 zu dem an diesem Stichtag ermittelten Fair Value. In den Jahren 2009 bis 2012 wurden keine weiteren Umkategorisierungen vorgenommen.

Mit der Umkategorisierung wurde auch der Bilanzausweis geändert (Umgliederung). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Fair Value der umgegliederten Vermögenswerte.

30.06.2012			31.12.2011			31.12.2010			
In EUR Mio.	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	635,4	465,0	645,6	698,4	569,7	645,6	660,3	627,9

31.12.2009			31.12.2008			
In EUR Mio.	Buchwert bei Umbuchung	Buchwert	Fair Value	Buchwert bei Umbuchung	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	731,4	712,1	645,6	746,7	719,5

Die Umklassifizierung erfolgte zum Buchwert mit erwarteten erzielbaren Cashflows von EUR 1.038,5 Mio.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den umklassifizierten Wertpapieren betrugen zum Zeitpunkt der Umklassifizierung EUR –13,2 Mio.

Die zeitanteilige Auflösung dieses Postens erfolgt gemäß IAS 39.54 über das Zinsergebnis. Hierzu wurde pro Wertpapier der Effektivzinssatz ermittelt. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,53 % bis 6,46 %.

In TEUR	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	01.07.2008
Unrealisiertes Ergebnis vor Steuern zum Zeitpunkt der Umwidmung						–13.193,6
Zeitanteilige Auflösung gemäß IAS 39.54	245	610	703	676	316	

Im Berichtsjahr 2012 betrug die zeitanteilige Auflösung TEUR 245 (Vorjahr TEUR 610) zu Lasten des Zinsergebnisses.

Ohne Umklassifizierung hätten sich die folgenden zusätzlichen Effekte im Eigenkapital ergeben (jeweils kumuliert zum Stichtag):

In EUR Mio.	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	01.07.2008
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	–181,2	–128,7	–32,4	–19,3	–27,1	–13,2
Latente Steuern	52,2	37,1	9,3	5,5	8,0	3,9
Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–129,0	–91,6	–23,1	–13,8	–19,1	–9,3

(21) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio Fair Value-Hedge Beziehungen.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Sachanlagen			
Grundstücke und Gebäude	0,0	0,0	–
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,5	– 100
Sonstige Sachanlagen	0,0	0,0	–
Immaterielle Vermögenswerte			
Software	0,0	0,0	–
In Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0	–
Sonstige	0,0	0,0	–
Gesamt	0,0	0,5	– 100

In der NORD/LB CFB wird vollständig abgeschriebene Software weiterhin eingesetzt.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und Investment Properties stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	BGA	Sonstige Sachanlagen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2011	0	96	0	96
Zugänge	0	506	0	506
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	– 29	0	– 29
Summe 31.12.2011	0	573	0	573
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2011	0	75	0	75
Planmäßige Abschreibungen	0	54	0	54
Summe 31.12.2011	0	101	0	101
Endbestand per 31.12.2011	0	472	0	472

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	BGA	Sonstige Sachanlagen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2012	0	573	0	573
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	573	0	573
Umbuchungen	0	0	0	0
Summe 30.06.2012	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	0	101	0	101
Planmäßige Abschreibungen	0	15	0	15
Abgänge	0	–116	0	–116
Summe 30.06.2012	0	0	0	0
Endbestand per 30.06.2012	0	0	0	0

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Software	Sonstige	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2011	360	0	360
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Summe 31.12.2011	360	0	360
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2011	354	0	354
Planmäßige Abschreibungen	2	0	2
Summe 31.12.2011	355	0	355
Endbestand per 31.12.2011	5	0	5

In TEUR	Software	Sonstige	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2012	360	0	360
Zugänge	0	0	0
Abgänge	–360	0	–360
Umbuchungen	0	0	0
Summe 30.06.2012	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	355	0	355
Abgänge	–355	0	–355
Summe 30.06.2012	0	0	0
Endbestand per 30.06.2012	0	0	0

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken	1.117,6	1.016,2	10
Inländische Kreditinstitute	931,0	843,9	10
Ausländische Kreditinstitute	186,6	172,3	8
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	1.566,8	1.769,9	–11
Inländische Kreditinstitute	1.394,6	1.531,4	–9
Ausländische Kreditinstitute	172,2	238,5	–28
Andere Verbindlichkeiten	0,6	0,1	> 100
Inländische Kreditinstitute	0,6	0,0	–
täglich fällig	0,6	0,0	> 100
befristet	0,0	0,0	–
Ausländische Kreditinstitute	0,0	0,1	–100
täglich fällig	0,0	0,1	–100
befristet	0,0	0,0	–
Gesamt	2.684,9	2.786,2	–4

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Spareinlagen	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	12,2	12,1	1
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	12,2	12,1	1
Andere Verbindlichkeiten	693,4	548,8	26
Inländische Kunden	0,1	0,1	0
täglich fällig	0,1	0,1	0
befristet	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	693,4	548,7	26
täglich fällig	0,0	0,0	–
befristet	693,4	548,7	26
Gesamt	705,7	560,9	26

(24) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen	2.442,1	2.578,8	–5
Geldmarktpapiere/Commercial Papers	0,0	0,0	–
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	–
Gesamt	2.442,1	2.578,8	–5

(25) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen (dFV) dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen grundsätzlich negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren. Leerverkäufe wurden durch die Bank jedoch nicht getätigt. Ihr Abschluss ist auch nicht beabsichtigt.

Die Kategorie der zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen wird zurzeit nicht genutzt.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Handelspassiva	212,3	163,9	29
Negative Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	212,3	163,9	29
Zinsrisiken	197,7	139,4	42
Währungsrisiken	14,6	24,5	-40
Aktien- und sonstigen Preisisiken	0,0	0,0	-
Kreditderivaten	0,0	0,0	-
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	0,0	0,0	-
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0,0	0,0	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-
Gesamt	0,0	0,0	-

(26) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente aus effektiven Mikro-Fair Value-Hedge-Beziehungen.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair Value-Hedge-Derivaten	1.015,1	919,2	10
Fair Values im Rahmen des Portfolio Fair Value-Hedge Accounting	0,0	0,0	-
Gesamt	1.015,1	919,2	10

(27) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2012 (TEUR)	31.12.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	64,1	64,1	0
Andere Rückstellungen	30,0	30,0	0
Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,0	0,0	–
Restrukturierungsrückstellungen	0,0	0,0	–
Rückstellungen für drohende Verluste	0,0	0,0	–
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	30,0	30,0	0
Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	–
Gesamt	94,1	94,1	0

(28) Sonstige Passiva

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	1,2	2,5	– 51
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	0,0	0,0	–
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	0,5	0,5	– 10
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich	0,0	0,0	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2,2	1,4	63
Gesamt	4,0	4,4	– 10

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren vorwiegend aus an den Organträger NORD/LB Luxembourg abzuführende Steuern.

(29) Nachrangkapital

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen in voller Höhe die Voraussetzungen des Rundschreibens CSSF 06/273 in Bezug auf die Anrechnung als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	32,8	30,9	6
Genussrechtskapital	0,0	0,0	–
Einlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0	–
Gesamt	32,8	30,9	6

Sonstige Angaben

(30) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag EUR 80,0 Mio. Es ist in 800.000 Namensaktien ohne Nennwert eingeteilt. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2011 und erstes Halbjahr 2012 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In den Gewinnrücklagen sind die gesetzlichen Rücklagen, Gewinn- und Verlustvorräte sowie die Erstanwendungsrücklage enthalten.

Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Available for Sale Finanzinstrumenten (AfS) ausgewiesen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(31) Fair Value-Hierarchie

Folgende Tabellen zeigt die Anwendung der Fair Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zum Stichtag bzw. 31. Dezember 2011:

30.06.2012 In EUR Mio.	Level 1 (Mark-to- Market)	Level 2 (Mark-to- Matrix)	Level 3 (Mark-to- Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	202,0	0,0	202,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	555,0	0,0	555,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	71,5	402,6	0,0	474,2
Aktiva	71,5	1.159,7	0,0	1.231,2
Handelspassiva	0,0	212,3	0,0	212,3
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	1.015,1	0,0	1.015,1
Passiva	0,0	1.227,4	0,0	1.227,4

31.12.2011 In EUR Mio.	Level 1 (Mark-to- Market)	Level 2 (Mark-to- Matrix)	Level 3 (Mark-to- Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	435,3	0,0	435,3
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	200,4	0,0	200,4
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	125,4	477,7	15,4	618,5
Aktiva	125,4	1.113,4	15,4	1.254,3
Handelspassiva	0,0	358,9	0,0	358,9
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	724,3	0,0	724,3
Passiva	0,0	1.083,2	0,0	1.083,2

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01. – 30.06.2012 In EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	21,8	0,0	0,0	0,0	0,0	14,6
Aktiva	21,8	0,0	0,0	0,0	0,0	14,6
Handelspassiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei dem Leveltransfer aus Level 1 in Level 2 handelt es sich um ein Wertpapier, für welches zum Stichtag kein Marktkurs vorlag. Ein Wertpapier wechselte von einer Modellbewertung (Level 3) zur Matrix-Bewertung (Level 2).

(32) Derivative Finanzinstrumente

Die NORD/LB CFB setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

In EUR Mio.	Nominal- werte 30.06.2012	Nominal- werte 31.12.2011	Marktwerte positiv 30.06.2012	Marktwerte positiv 31.12.2011	Marktwerte negativ 30.06.2012	Marktwerte negativ 31.12.2011
Zinsrisiken	7.204,6	7.385,1	485,0	378,0	1.021,7	882,7
Währungsrisiken	2.022,8	1.960,5	272,1	257,7	205,7	200,5
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	9.227,4	9.345,6	757,0	635,7	1.227,4	1.083,2

(33) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

Zum 30. Juni 2012:

30.06.2012 in EUR Mio.	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	14,6	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	14,6	0,0
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	108,2
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	108,2
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	66,6	95,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	59,3
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	66,6	150,5
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	119,6
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	36,5
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	217,3
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	236,3
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	236,3

Zum 31. Dezember 2011:

31.12.2011 in EUR Mio.	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	15,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	15,4	51,8
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	15,4	66,8
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	105,9
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	105,9
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	62,4	92,1
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	58,4
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	62,4	150,5
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	120,3
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	97,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	217,3
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	225,3
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	225,3

Die Bank hat keine Kreditderivate abgeschlossen.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 101,2 Mio. (Vorjahr EUR 101,2 Mio.) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder nach Steuern EUR –32,4 Mio. (Vorjahr EUR –30,2 Mio.). Im Berichtsjahr wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten ausgewählten Ländern bestehen Garantien der NORD/LB Luxembourg in Höhe von EUR 365,2 Mio. (Vorjahr EUR 326,6 Mio.) Für Ungarn wurden Garantien über EUR 125,0 Mio. (Vorjahr EUR 150,0 Mio.), für Irland EUR 81,9 Mio. (Vorjahr: EUR 81,3 Mio.) für Italien EUR 33,3 Mio. (Vorjahr: EUR 95,3 Mio.) und für Spanien EUR 125,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) von der NORD/LB Luxembourg gegeben.

Portfoliowertberichtigungen bestehen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.). Der Fair Value dieser Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt EUR 468,4 Mio. (Vorjahr 624,0 Mio.).

Die Zinssätze bei den oben erfassten Geschäften bewegen sich zwischen 1 % und 6,59 %. Die einzelnen Laufzeiten der Geschäfte reichen von 2012 – 2036, wobei 11 % der Forderungen in den nächsten 36 Monaten fällig werden.

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair-Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen für ausgewählte Länder in 2010 und 2011:

Zum 30. Juni 2012:

30.06.2012 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	14,6	0,0	14,6
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	14,6	0,0	14,6
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	66,6	0,0	66,6
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	66,6	0,0	66,6

Zum 31. Dezember 2011:

31.12.2011 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	15,4	15,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	15,4	15,4
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	62,4	0,0	62,4
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	62,4	0,0	62,4

Sonstige Erläuterungen

(34) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die risikogewichteten Aktivwerte und die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel basieren auf den Regelungen der Solvabilitätsverordnung und auf Basis der IFRS.

Risikogewichtete Aktivwerte

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Risikoaktiva	904,1	752,1
Gewichtete operationelle Risiken	11,8	28,1
Marktrisikopositionen	7,2	9,1
Floor	0,0	125,0
Gesamt	923,1	914,3

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Eingezahltes Kapital	80,0	80,0
Sonstige Rücklagen	17,1	13,0
Übrige Bestandteile	0,0	0,0
Kernkapital	97,1	93,0
Mandatory Convertible Bond (Ergänzungskapital 1. Ordnung)	0,0	0,0
Nachrangige Schuldverschreibungen (anrechenbarer Teil) (Ergänzungskapital 2. Ordnung)	31,8	30,9
Ergänzungskapital	31,8	30,9
Abzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital	0,0	0,0
Haftendes Eigenkapital	128,9	123,9
Dritrangmittel	0	0
Eigenmittel	128,9	123,9

Neubewertungsrücklagen werden nicht in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln berücksichtigt. Die Bank hat ein entsprechendes Wahlrecht ausgeübt.

Mindest-Kapitalquoten

Die Bank hat im Jahr 2011 und der ersten Jahreshälfte 2012 jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindest-Kapitalquoten eingehalten. Zum jeweiligen Stichtag wies die Bank folgende Quoten aus:

	30.06.2012	31.12.2011
Gesamtkoeffizient	13,97 %	13,55 %
Kernkapitalquote	10,52 %	10,17 %

(35) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Eventualverbindlichkeiten	0,0	0,0
Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	0,0	0,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	157,3	107,5
Gesamt	157,3	107,5

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Als nahe stehende juristische Personen wurden die Aktionärin NORD/LB Luxembourg und deren Tochterunternehmen qualifiziert. Darüber hinaus gelten die NORD/LB (Muttergesellschaft der NORD/LB Luxembourg) sowie Unternehmen gemäß IAS 24.9 (f) als Related Parties.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der NORD/LB CFB, die Mitglieder des Vorstandes der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte und Sicherungsvereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Diese Geschäfte unterliegen der im Konzern der NORD/LB Luxembourg angewendeten Marktgerechtigkeitsüberwachung.

Der Umfang der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

Zum 30. Juni 2012:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen			
an Kreditinstitute	522.931	0	23.306
an Kunden	0	0	0
Aktive Handelsderivate	327.009	0	184.369
Sonstige Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	849.940	0	207.675
Ausstehende Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	2.325.617	0	32.510
gegenüber Kunden	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	670.407	0	58.240
Passive Handelsderivate	206.425	0	209.795
Sonstige Passiva	35.061	0	217
Summe Passiva	3.237.510	0	300.761
Gewährte Garantien/Bürgschaften	0	0	0

1. Januar bis 30. Juni 2012:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	51.740	0	30.527
Zinserträge	35.133	0	28.842
Provisionsaufwendungen	955	0	112
Provisionserträge	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	3.780	-131	7.822
Summe Ergebnisbeiträge	-13.782	-131	6.025

Zum 31. Dezember 2011:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen			
an Kreditinstitute	435.065	0	0
an Kunden	0	5	0
Aktive Handelsderivate	259.843	0	142.764
Sonstige Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	694.908	5	142.764
Ausstehende Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	2.313.436	0	13.806
gegenüber Kunden	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	611.754	0	144.077
Passive Handelsderivate	145.891	0	194.438
Sonstige Passiva	32.316	138	460
Summe Passiva	3.103.397	138	352.781
Gewährte Garantien/Bürgschaften	0	0	0

01. Januar bis 30. Juni 2011

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	46.516	0	43.066
Zinserträge	29.969	0	30.883
Provisionsaufwendungen	849	0	0
Provisionserträge	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	-16.426	-310	33.627
Summe Ergebnisbeiträge	-33.822	-310	21.444

(38) Organmitglieder

Mitglieder des Vorstands bis 31. März 2012

- Markus Thesen, Luxemburg (Vorsitzender)
- Christian Veit, Luxemburg (stellv. Vorsitzender)

Mitglieder des Vorstands ab 1. April 2012

- Christian Veit, Luxemburg (Vorsitzender)
- Thorsten Schmidt, Irrel (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat bis 31. März 2012

- Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Harry Rosenbaum, Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg
- Jürgen Machalett, Generalbevollmächtigter der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Wolfgang Göhlich, Global Head of Treasury der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover

Aufsichtsrat ab 1. April 2012

- Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)
- Ulrike Brouzi, Generalbevollmächtigte der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Walter Kleine, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hannover, Hannover
- Dr. Johannes-Jörg Riegler, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Christoph Schulz, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover

Zwischenbericht zum 30.06.2012 (ungeprüft)



NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Luxemburg, den 31. August 2012
NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Christian Veit
Vorsitzender des Vorstands
der NORD/LB Covered Finance Bank S.A.,

Thorsten Schmidt
stellvertr. Vorsitzender des Vorstands
der NORD/LB Covered Finance Bank S.A.,

Adresse

NORD/LB Covered Finance Bank S.A.
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg-Findel
R.C.S. Luxembourg B 116546

Postanschrift

Postfach 121
L-2011 Luxembourg

Telefon

Zentrale (+352) 45 22 11-1

Telefax	(+352) 45 22 11-321	Settlements – Money Market and Foreign Exchange
	(+352) 45 22 11-363	Settlements – Securities
	(+352) 45 22 11-351	Kredite
	(+352) 45 22 11-496	Finance
	(+352) 45 22 11-349	ORG/IT
	(+352) 45 22 11-381	Personal
	(+352) 45 22 11-319	Organisations- & Projektmanagement

S.W.I.F.T.

NOLALULL

Aufsicht

Commission de Surveillance du Secteur Financier

Internet

www.nordlbcfb.lu